

Inhaltsübersicht.

I. Grundlagen von Calvins Staatsanschauung.

	Seite
1. Konfessionelles Zeitalter und reformatorische Staatsanschauung.	3
Kulturgeschichtliche Bedeutung des „Konfessionellen Zeitalters“	3
— Für die Entwicklung des Staatsdenkens	5
— Für Calvins Staatsanschauung. — Bisherige Literatur	7
2. Bedeutung von Calvins Religiosität und Sozialethik	10
Religiöse Lebensanschauung Calvins	10
Verhältnis zur späteren calvinistischen „Bewährungs idee“	12
Sozialethik und weltliches Persönlichkeitsideal	14
3. Staat, Evangelium und „Ewiges Recht“	18
Optimismus der Staatsbetrachtung bei Calvin	18
Positiv-religiöse Bestimmung des Staates; dessen unmittelbare Verbindung mit Gott	20
„Natürliches“ und „Göttliches Recht“ in der Staatslehre der Scholastik	25
— In der Staatsanschauung Luthers und Melanchthons	29
— Bei Calvin. — Seine Bedeutung für die Entwicklung des modernen Naturrechts	33

II. Die Staatslehre Calvins.

1. Die „Souveränität Gottes“ und das theokratische Staatsprinzip	41
Geistesgeschichtliche Bedeutung des Begriffs der „Souveränität Gottes“	41
Das theokratische Staatsprinzip	43
2. Staat und Kirche	48
Das Verhältnis von Staat, Kirche und Religion bei den Reformatoren	48
— Bei Luther (Lehre vom „Notbischof“ und vom „praecipuum membrum ecclesiae“).	50
— Bei Calvin und im späteren Calvinismus (Die „Trennung von Staat und Kirche“)	51
3. Staat und Volk. — Das Ideal der aristokratischen Republik	58
Zersetzung der Universalstaatsidee durch einen religiös motivierten Volksgedanken	58
Religiöser Vorzug der Republik vor der Monarchie.	61
Aristokratisches Staatsideal und Kritik an der Monarchie in der „Institutio“	63
— In den Schriften der 50er und 60er Jahre	68
Aristokratische und demokratische Tendenzen im frühen Calvinismus	75